

## Aus dem Volksmusikarchiv



Karl und Grete Horak 1979.

Foto: vomu

# Karl und Grete Horak

Die beiden großen österreichischen Volksmusikforscher Karl (1908 bis 1992) und Grete Horak haben seit 1927 ein Leben lang sich der Sammlung und Erforschung der musikalischen Volkskultur in und außerhalb Österreichs gewidmet. Dabei haben sie wesentlich am Ausbau der Feldforschung als Grundlage der Beschäftigung mit Volksmusik mitgewirkt. Zudem haben sie immer wieder den Blick vom Interessanten, Auffälligen und Besonderen hin zum Normalen und Alltäglichen der Musik im Leben der Menschen gelenkt.

Auch in Oberbayern und den für Oberbayern einflußreichen Grenzgebieten haben Karl und Grete Horak wichtige und umfangreiche Aufzeichnungen angefertigt, die vor allem in den Jahren 1931 bis 1936 und nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgten. Zu nennen sind

Feldforschungen im Innental, am Samerberg, im Chiemgau, im Burghausener Gebiet, im Werdenfels, im Raum Eichstätt und in der Münchener Gegend. Dabei geht es vor allem um Lied-, Musik- und Tanzaufzeichnungen, aber auch um Volksschauspiele, Kinderlieder, -reime und -spiele; Forschungen zum Schuhplattler, zu geistlichen Volksliedern und zu Volkstänzen wurden zum Abschluß gebracht.

Besonders interessant sind für unsere heutige Zeit die Aufzeichnungen in der Zwischenkriegszeit bei den deutschen Siedlern in Ost- und Südosteuropa. Viele ihrer Nachfahren wohnen heute in Oberbayern. Der Großteil der Sammelergebnisse liegt handschriftlich vor. Karl und Grete Horak haben ihre Sammlung 1985 dem Bezirk Oberbayern für sein Volksmusikarchiv übergeben. *Ernst Schusser*

*Clarin. 1. 0*



Notenhandschrift aus der Sammlung Horak, Bayerisches Innental südlich Rosenheim um 1870.